



Ein vergoldeter Dirigentenstab ziert, eingefasst in Filz, den Einband des Buches, das derzeit in Dortmund zu sehen ist.



Simone Püttmann

Dirigentenstab im Einband

Bei der Landesausstellung zum NRW-Staatspreis ist ein Werk der Buchbinderin Simone Püttmann zu sehen

DÜLMEN/DORTMUND (krk/pd). Im Vorderdeckel eingelegt ein 44 Zentimeter langer, handvergoldeter Dirigentenstab. Das Überzugspapier: ein Nachdruck der Osternachtsliturgie in mittelalterlicher Quadratnotation. Das Inhaltspapier: 20 Blatt Büttenpapier mit Wasserzeichen. Der Titel auf der ersten Seite: eins goldprägter Unziale.

Mit viel Handwerkskunst und einem Auge für Details hat die aus Dülmen stammende Buchbinder-Meisterin Simone Püttmann eine Art Gästebuch für den scheidenden Stuttgarter Domka-

pellmeister gefertigt. Mit dieser Arbeit hat sie sich zudem für den Manufactum Staatspreis des Landes NRW beworben - mit Erfolg.

So gehört das Buch zu den 135 Stücken, die von einer Jury aus 450 Bewerbungen für eine hochkarätige Ausstellung zusammengestellt worden sind. Die Objekte sind noch bis zum 5. November im Museum für Kunst- und Kulturgeschichte in Dortmund zu sehen. Dort fand nun auch Preisverleihung statt, zu der auch Simone Püttmann geladen war. „Es war eine einmalig

schöne Veranstaltung, und zu den Ausstellern zu gehören war schon eine große Ehre“, berichtet sie. „Es gibt einen Katalog zur Ausstellung in Dortmund, wo alle ausgestellten Arbeiten abgebildet sind, und das ist wirklich schon eine große Anerkennung.“

Ihre ausgezeichnete Arbeit entstand anlässlich der Verabschiedung des Stuttgarter Domkapellmeister Martin Dücker in den Ruhestand. „Da mein Freund im Domchor und in der Domkapelle Sänger ist und wir mit dem Dirigenten befreundet sind,

dachte ich mir, dass es für diesen großartigen Dirigenten eine Art Gästebuch/Abschiedsgeschenk braucht“, erinnert sich Püttmann. So habe sie einfach mal angefangen mit dem Buch, jeweils mit eigenen Kapiteln etwa für Domchor, Domkapelle, Mädchenkantorei oder Würdenträger.

Etwas schwierig gestaltete sich dabei die Suche nach einem Dirigentenstab - bis sie schließlich ein ganz einfaches Exemplar aus Holz für fünf Euro in Weimar, wo Püttmann für einen anderen Auftrag war, entdeckt. „Die-

sen Dirigentenstab aus Holz habe ich dann vergoldet und später in den Deckel des Einbandes eingelassen.“ Das Buch selbst sei klebstofffrei gebunden, eine Technik aus dem Mittelalter.

„Bei der Verabschiedung des Domkapellmeisters hat dieses Gästebuch dann ausgelegen“, die Gäste konnten dort unterschreiben. „Das war wirklich ein großartiges Geschenk“, berichtet Püttmann. Ihre Arbeit hat sie sich nun noch einmal ausgeliehen hat, um sich damit für den NRW-Staatspreis zu bewerben.